

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 14.

Samstag den 31. Januar 1885.

54. Jahrg

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpfeilige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate Februar & März werden von der K. Postämtern und Postboten entgegengenommen. Die Redaktion des Murrthalboten.

Amthliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Christian Gottlob Ruoff, Notgerbers in Backnang, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und nach vollzogener Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß vom 26. ds. Mts. **aufgehoben**.
Den 28. Jan. 1885. Gerichtsschreiber Weigand.

Revier Unterweiskach.
Holz-Verkauf.
Bei dem am **Wittwoch den 4. Febr.** aus Gaisklinge stattfindenden Holzverkauf kommen aus Kohlhau Mt. Saubag weiter zum Verkauf: 15 Stück Nadelholzlangholz 4. und 5. Kl. mit zu 2,96 Fm., 28 Eichen- und 12 Horn-Strangen, 19 Nm. Buchene, erlene, eichene u. Nadelholz-Prügel, 120 gebundene Buchene Wellen und 12 Lose ungebundenes gemischtes Reis auf Gauen.

Revier Reichenberg.
Brennholz- & Streureis-Verkauf.
Am **Donnerstag den 5. Febr.**, mittags 12 Uhr, im **Falken in Reichenberg** aus Neuerichlag, Weidichwiese, Leersfeld und Zichtenstüd (Eichelhofstraße): 2 eichene Prügel und Anbruch, 8 Buchene Scheiter und Prügel, 2 erlene Prügel, 14 fichtene Scheiter, 106 dto. Koller, 327 dto. Prügel und Anbruch, 310 Buchene Wellen und 1690 St. Nadelstreu in 15 Losen.
Die Fortwächter Straub in Oppenweiler und Maier in Eichelhof werden das Holz auf Verlangen vorzeigen.

Revier Reichenberg.
Brennholz-Verkauf.
Am **Freitag den 6. Febr.** aus Kohlklinge bei Rietenaus: 21 eichene Scheiter (worunter Nadelholz), 90 eichene Prügel und Anbruch, 49 Buchene Scheiter, 224 dto. Prügel und Anbruch, 6 birchene Scheiter und Koller, 21 dto. Prügel, 3 aspen Anbruch. Wellen: 5120 Buchene, 500 birchene, 10 asperne, 10 Mahden eichenes Reis samt Schlagraum.
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr oben im Schlag bei Nr. 1.

Revier Schwend.
Brennholz-Verkauf.
Am **Freitag den 6. Febr.**, vormittags 10 Uhr im **Döfen in Schwend** aus Staatswald Hohenol 1, Kirchberg 6, Dietenort 1, 7, Hugenbühl, Königbühl, Notbaumwald 1, Hohenol 6. Nm.: 55 eichene, Buchene, erlene, birchene Scheiter und Prügel, 5 Nm. tannene Spaltholz, 136 dto. tannene Scheiter, 142 dto. Prügel und 109 dto. Anbruch.

Revier Welzheim.
Stammholz-Verkauf.
Samstag den 7. Febr., morgens 10 Uhr im **Lamm in Welzheim** aus Nord. Rothwald, Hagergebren, Schwarzgebren, Sauerlinge, Verd. Schildgebren, Brantweinschlag, Heidenbühl, Nord. Häteneichen, Oberes Burgholz, Hintere Gläserwand, Nord. Gaisgurgel, Nord. Dreblade, Farnbalde, Unterer Häteneichen, Schulzenbau, Müllergebren und Scheidholz: 3 Wagnereichen 1,3 Fm., 12 Buchen 12 Fm., 990 Nadelholzstämme mit 360 Fm. 1. Kl., 240 2. Kl., 180 3. Kl., 70 4. Kl., 2 5. Kl., 55 Ausschuß-Langholz, 220 Fm. 1. Kl., 111 2. Kl., 36 3. Kl., 97 Ausschuß-Sägholz.

erzogene große Bewegung und Aufregung, und der Inspector der Hauptpolizei, Denning, konnte unzulänglich einen Boten nach einer nahegelegenen Polizeistation, um eine größere Schutzmannschaft zur Bewachung der Eingänge des Parlamentsgebäudes zu requirieren. Der Bote hatte den Palasthof kaum verlassen, als eine zweite Explosion erfolgte. Diesmal im Unterhause selbst. Die Explosion in der Westministerhalle hatte glücklicherweise sämtliche Besucher des Unterhauses nach dem Orte derurchbaren Detonation getrieben, so daß sich niemand zu dieser Zeit im letzteren befand. Diefem Umstande ist es zuzuschreiben, daß diese zweite Explosion kein Menschenleben vernichtete. Diefelbe erfolgte gerade um 2 Uhr 13 Minuten, denn um diese Zeit waren alle Uhren im Parlamentsgebäude stehen geblieben. Als die Polizei durch den Staub und Schutt in den Sitzungssaal einbrang, fand sie jenen Teil desselben, welcher von der liberalen Partei eingenommen wird, also rechts von der Tribüne des Sprechers, in einem Schutthaufen verwanbelt. Das Dynamit muß offenbar unter jene Gallerie gelegt worden sein. Von der Barre bis zum Stuhle des Sprechers und hinter demselben ist alles mit Trümmern, Holzsplittern und Glascherben bedeckt. Staub und Trümmer liegen beinahe ein Zoll hoch auf den Bänken und dem Fußboden; die Decke hat nur wenig gelitten, dagegen ist die Scheidwand zwischen Barre und Vorзал vollständig zertrümmert.

Ueber die Verletzungen, welche die erwähnten Personen bei der Explosion in der Westminsterhalle davontrugen, verlaudet, daß die beiden Polizisten, welche durch das Loch hinunterfielen, tödlich verwundet sind und kaum am Leben bleiben werden. Der Polizist Cole hat außer seinen Brandwunden und sonstigen Verletzungen eine Gehirnerschütterung erlitten. Der Herr, der ihnen nachsah, leidet an gefährlichen Lungenblutungen, während die Dame ziemlich unversehrt ist und nur den Verlust ihres wollenen Unterrocks zu beklagen hat, welcher merkwürdigerweise spurlos von ihrem Körper verschwunden ist.

Amerika.

New-York den 26. Jan. Bei einer gestern in Chicago stattgehabten Sozialistenversammlung wurden die jüngsten Dynamitverbrechen in London von mehreren Rednern sehr gepriesen und der Gebrauch des Dynamits gegen besitzende Klassen anempfohlen.

Ein Vermächtnis.

Original-Novelle von R. B.

(Fortsetzung.)

„Nun, Fritz, du schweigst?“ begann dieser jetzt und weidete sich an meiner Ueberraschung. „Hast du nichts in dem alten Dinge da gefunden, wodurch meine heute ausgesprochenen Ansichten bestätigt werden?“

„Allerdings habe ich gefunden, allein, ich verstehe nicht, welches Interesse du noch daran haben kannst, das Dokument zurück zu behalten. Du wirst doch nicht die Gelder übernehmen wollen?“

„Mein, ich nicht, mein lieber Fritz, aber in Richtigkeit muß die Sache einmal gebracht werden, meinst du nicht auch?“ erwidert lächelnd der Onkel.

Wendel, testamentarisch hinterließ, noch ein Vermögen von 3000 Weizner Gulden.“

„Ganz recht, es sind 3000 Weizner Gulden!“ sagte der Onkel.

„Die Summe war schon ein Jahr vor des Magisters Tod von ihm selbst ausgeliehen worden und zwar zu 3 Pct. Zinsen an den Patronats- und Schloßherrn, den Baron.“

„Zur besondern Sicherstellung sind dem Magister Freudenreich verschiedene große Wald- und Feldgrundstücke als Pfandobjekte brieflich gegeben worden.“

„Die Pfandbriefe sind im Original dem Testamentarisch beigelegt.“

„So ist es. Und weiter?“

Bei der Abfassung dieser letztwilligen Verfügung ist nun unter Zustimmung des ebenfalls mit anwesenden damaligen Freiherrn vereinbart worden, daß die Summe von 3000 Weizner Gulden so lange als Darlehen auf den Gütern des Barons haften bleiben könne, als es dem oder den Besitzern wünschenswert erscheint, vorausgesetzt, daß nicht der im Schlußsatze vorhergesehene Fall eintritt.“

„Der beiläufig bemerkt für uns von ganz besonderer Wichtigkeit ist“, schaltete der Onkel ein.

Die Zinsen des Kapitals sind an die Nachkommen der Bruder-Familie des Erblassers directer Linie und zwar zu gleichen Teilen an die sich dazu Meldenden auszugeben, wenn möglich am Lovestag des Verewigten. Befindet sich unter den Erbberechtigten eine männliche Person, welche Theologie studirt oder studiren will, so ist auf deren Verlangen und zu diesem Behufe der betr. Studierende der einmalige und alleinständige Empfänger einer jährlichen Zinssumme.

Alle Zinsberechtigungen sind von den Empfängern in den angehefteten und zu diesem Zwecke leergelassenen Blättern zu quittieren.

„Alle Kosten für die im Interesse der Erben zu erlassenden Kundmachungen sind vom Baron an der Zinssumme zu kürzen und ebenfalls in Rechnung zu stellen.“

„Sollten aus nicht näher festgestellten Gründen zeitweilig die Zinsen nicht erhoben werden, so soll der jeweilige Schloßherr dieselben registrieren und für deren Aufbewahrung, eventuell Ersatz verpflichten sein. Auch ist ihm eine zinsfreie Benutzung unerhobener Zinssummen gestattet, jedoch ist er jederzeit verbunden, erwähnte Gelder an die sich später meldenden Erben in eben angebeuteter Weise auszugeben.“

„Falls die freierliche Familie das Kapital von 3000 Gulden Weiznisch abstoßen will, so ist dasselbe samt den unerhobenen Zinsen an die Erben zurück zu erstatten.“

„Ist aber erweislich alle Nachkommenschaft erloschen, ohne daß das Kapital und etwelche Zinssummen erhoben wären, so ist nach amtlicher Feststellung des Erbschafts- und Verzug einer darauffolgenden sechsmonatlichen Frist der gesammte Betrag an die Kirchencasse zu zahlen, deren Verwaltung den Zinsvertrag der nunmehrigen Summe zur Hälfte für kirchliche Zwecke verwenden darf, die andere Hälfte an die Armen des Ortes jährlich zu verteilen hat.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Stuttgart. Am 25. abends sprach Pastor Calvino aus Italien über den gegenwärtigen Zustand der Waldensergemeinden in Italien und den Stand der Evangelisation daselbst überhaupt. Es sind im ganzen 17 Gemeinden mit 12,800 Seelen; 195 Schulen mit 5500 Kindern und 200 Lehrern, 70 Sonntagsschulen mit 3600 Schülern: auf den Hauptstationen Turin, Mailand, Florenz, Rom, Neapel haben die Waldenser schöne Kirchen in guter Lage, die oft von Katholiken besucht werden, welche vielfach übertreten, da die jeuitischen Priester, der Aberglaube in Italien immer mehr Abneigung gegen die römische Kirche hervorruft. Die Zunahme der Waldenser ist eine langsame aber stetige, nur die Schulen nehmen ab, in Folge Vorgehens der Katholiken, welche neben jede Walderschule in größeren Städten eine katholische Schule stellen, wo die Kinder nicht nur den Unterricht, sondern auch die Kleidung und das Essen frei erhalten. Nebener hat, das Werk der

Evangelisation mit Gebet und Geld zu unterstützen, da die vorhandenen Mittel nicht ausreichen, und gab zum Schluß noch ein Beispiel der Toleranz und der sogenannten Freiheit im Kantone Tessin in der Schweiz, wo er jetzt wirkt.

„Wingerhausen. In den letzten Tagen wurden wir durch ein reiches Geschenk aus den Vereinigten Staaten aufs angenehmste überrascht. Unser Landsmann Jakob Weizner, der vor ca. 30 Jahren dorthin ausgewanderte, aber im Jahr 1879 zur Erholung einige Monate lang sich bei seiner Familie hier aufhielt, sandte nämlich seinen ehemaligen Kameraden und sonstigen Freunden 6 Zentner feinstes amerikanisches Weizenmehl, damit dieselben sich schöne Neujahresregeln damit lassen können. Da es zu diesem Zweck einige Wochen zu spät ankam, so haben sie sich entschlossen, am Samstag den 31. Jan. bei Bäcker L. Groß jur. sich zu vereinigen, um bei mürbem Gebäck und gutem Wein sich zu Ehren und zur Erinnerung des Sponsors gutlich zu thun. Herr Weizner hat sich in Brooklyn eine gute Existenz gegründet und für sein dortiges Gasthaus ein größeres Quantum feinsten Wein bestellt, der ihm nach dem Ablassen zugelandt werden soll.“

„Eine amerikanische Annonce. Im Geschäftskontale eines Chicaguer Blattes erschien kürzlich ein Mann, der folgende Anzeigen einzurücken wünschte: Heiratsgeuch. Der Einsender wünscht die Bekanntschaft einer geübten und ansehnlichen Dame zu machen, die der folgenden Beschreibung entspricht. Größe 5 Fuß 4 1/2 Zoll; Gewicht 136 Pfund; Brustweite 39 Zoll; Taillenweite 28 1/2 Zoll; Schuhnummer 3 1/2; Haarbüschelnummer 5 1/2; Brille mit dunkelblauen Augen. Man adressire W. 1878. Tribune Office.“

„Landwirtschaftliches. Die richtige Ausaat der Obstkerne wird nach dem Destrer. landw. Wochenblatt in der Weise vorgenommen, daß man Anfangs April die Obstkerne in Wasser einweicht, in das man auf jeden Liter etwa 40 Gramm Kochsalz wirft. Nach 2-3 Tagen, wenn die Kerne angeschwollen sind, gieße man das Salzwasser ab breite die Kerne dünn auseinander und trockne sie soweit, daß man sie dünn austreuen kann. Jetzt bringe man sie ungesäuert wie gewöhnlich in die Erde. Die so geäuerten Obstkerne werden von den Mäusen nicht belästigt und gehen in der Regel schon anfangs Mai schön auf. Bei trockenem Wetter muß das Beet täglich begossen werden.“

„Karbolsäure. Nichts ist den Insekten, Vögeln und Nagetieren, gegen welche man die Gewächse schützen muß, mehr zuwider, als der Geruch der Karbolsäure. Legt man die Sämereien, wie Erbsen, Bohnen, Kirschen etc. vor dem Säen 12 oder 24 Stunden lang in sehr verdünnte Karbolsäure, so rührt kein Wurm, keine Kröhe, kein Maulwurf sie an. Die Samenkömer erleiden durch die verdünnte Säure keinen Schaden. Einem mit dieser Säubstanz bespritztem Büumchen kommt kein Hase nahe. Auch Ratten und Mäuse werden durch den Geruch vertrieben.“

Landesproduktendörse.

Stuttgart den 26. Jan. Wir erfreuen uns immer noch eines ganz normalen Verlaufs des Winters mit leichter Schneedecke und Frost bis 10° R. Die feste Stimmung, welche seit einigen Wochen im Getreidewerke eingetreten ist, hat nur momentane Abschwächungen erfahren, welche keinen Bestand hatten und die Woche schließt im Ganzen sehr fest. New-York notiert zum gleichen Preis wie vor acht Tagen. — Dem heutigen Berkehr fehlte die Lebhaftigkeit und der Umsatz blieb beschränkt, weil die erhöhten Forderungen nicht bewilligt werden konnten. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen. bayer. 18 M. 50 Pf. — 18 M. 80 dt. russ. Sag. 20 M. — Pf. dt. Nisow. 17 M. 50 Pf. — 18 M. 50 Pf. Kernen 18 M. 50 Pf. Haber 14—15 M.

Gottesdienste der Parodie Backnang: am Freitag den 30. Jan., vorm. 10 Uhr Bußtagpredigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Allmersbach W. Marbach.
Brennholz-Verkauf.
Am **Wittwoch den 4. Febr.**, von morgens 10 Uhr an werden aus dem Gemeinewald gegen bare Bezahlung verkauft: 123 Nm. Scheiter und Prügel, 1800 Buchene und birchene Wellen.
Zusammenkunft im Schlag Steinbergene. Gemeinderat.

Sachsenweilerhof.
Stamm- & Brennholz-Verkauf.
Montag den 2. Febr., nachmittags 1 Uhr: 1 Eiche 1. Kl., 5 m lang, 78 cm Durchm. mit 2,39 Fm., 2 Wagnereichen, 1 Kirchbaum, 8 Nm. birchene Scheiter, 9 Nm. birchene Prügel, 14 Nm. Buchene Prügel, 10 Nm. asperne und eichene Prügel, 1 Nm. Koller, 800 Buchene, 200 birchene, 600 eichene und asperne Wellen, 3 Los unauferichtetes Holz auf Gauen, 3 Los Stockholz.
Zusammenkunft im Schlag.

M. Kübler. G. Schod.
Badnang.
Bis 1. März vermiete ich **das Bad**, eventuell würde das Anwesen auch verkaufen. Reflektierende wollen sich wenden an **Otto Esenwein.**

Allmersbach W. Badnang.
Fahrnis- u. Handwerkszeug-Verkauf.
Aus ter Verlassenschaftsmafse des Gottlieb Weil, gewes. Küfers dahier, kommt am **Montag den 2. Febr. 1885**, mittags 12 Uhr, in dessen Bebauung zum Verkauf: Ca. 8 Str. Heu und Dohnd, Ca. 6 Str. Stroh, 1 Rindle, 1 vollständiger Küferhandwerkszeug.
Den 27. Jan. 1885. Waisengerichts-Vorstand: Adermann.

Badnang.
Fahrnisversteigerung.
Die Erben des Privatier David Weittinger verkaufen am **Montag den 2. Febr. 1885**, von vormittags 8 1/2 Uhr an, die vorhandene Fahrnis im öffentlichen Aufstreich, bestehend in: wenigen Manns-Heidern, 4 Betten mit 2 neuen Zeiligen Matrazen, Bettweilgeuz, Ederne-werk, darunter 1 Sofa und Sekretär, auch 1 großer eichener Kasten, Küchenschür, Feld- und Handgeschür, allgemeinem Hausrat und 2 Fätschen, Zäber etc., 1-Mudelmaschine.
Die Liebhaber werden in die bekannte Wohnung auf dem Marktplatz eingeladen.

Badnang.
Habe wieder 3 junge **Bernhardinerhunde** von meiner bekannt schönsten Rasse und einen schwarzen äußerst wachamen **Epiger** zu verkaufen.
Louis Nappmann.

Gesucht gegen hohe Provision Agenten zum Verkauf von Raffee an Private für ein größeres Hamburger Kaffee-Verland-Gesellschaft mit billigen Preisen.
Selbst Agenten, welche für andere Geschäfte wegen zu hoher Preise nichts machen können, werden gewünscht.
Offerten unter **W. 404 an G. L. Daube & Cie., Hamburg** erbeten.
500 Mark zable ich dem, der beim Gebrauch von **Roth's Zahnwasser** à **Flacon 60 Pf.** niemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde nicht **Job. Gg. Roth's** Nachst. Berlin. In Backnang nur ebr bei **Apotheker Weil.**

Totenbouquets u. Hochzeitskränze
empfehlen in großer Auswahl
Hermann Schlehner.

Bettfedern
flaumreich, sind wieder in frischer Ware eingetroffen und empfiehlt billigt
Hermann Schlehner.

Kriegerbundsloje
à 1 Mt. u. Umer Lofe empfiehlt
Wolff Zügel, Murrhardt.

Haus-, Wein, Mohn- und Kleefamen lauft stets
Wolff Zügel, Murrhardt.

Hamburg - Havre - Amerika
Nach New-York von Hamburg Mittwochs u. Sonntags, von Havre Dienstags

mit Post-Dampfschiffen der Hamburg - Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Auskunft und Ueberfahrtsverträge bei
F. A. Winter u. Jakob Dorn
a. Markt in Wadnang u. J. Nothmann in Murrhardt. Nr. 1018.

Badnang.
Den werthen Hausfrauen empfehle ich mein längst bekanntes

Federnpubelgeschäft
mit vortheilhaftem Apparat. Da ich immer zur Zufriedenheit gearbeitet habe, bitte ich die werthen Frauen, es besonders mit älteren Betten zu probieren, auch besorge ich auf Wunsch das Bestreihen und sichere schnelle und billige Bedienung zu.
Karloline Einzig.

Geld-Antrag.
2000 Mt. Privatgeld hat gegen Unterpfand oder Bürgschaft sogleich zum Ausleihen. Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Farren,
Rothsch, Simmenthaler Schlag, verkauft
W. Holzwarth.

Oberschönbthal.
Unterzeichneter seht 2 neumeltige
Rühe,
welche sehr gut im Nutzen sind, dem Verkauf aus.
Hermann Schäd.

Badnang. Ein freundliches möblirtes Zimmer hat sogleich zu vermieten.
Wer? sagt die Red. d. Bl.

Badnang.
Ein freundliches heizbares
Stübchen
mit oder ohne Bett, ist bis 1. März zu vermieten. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang.
Liederkranz.
Samstag den 14. Februar
Tanzkränzen
mit Abwechslung von Gesang u. komischen Vorträgen im Schwaneusaal, wozu wir unsere passiven Mitglieder mit Familie freundlichst einladen.
Der Ausschuss.

Unterweissach.
Geschäftseröffnung & Empfehlung.
Unterzeichneter hat bei Herrn Korbmacher Schäfer in Wadnang das Korbmachen erlernt und empfiehlt sich einem heiligen und auerwärtigen Publikum in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung solider, pünktlicher und billiger Bedienung.
Wahlenmaier, Korbmacher.
Weiße, grane & gelbe Weiden lauft zu den laufenden Preisen der Obige.

Unterweissach.
Baumgutsbeijer
don hier und auswärts empfehle ich mich für kommenden Frühjahr im Veredeln von Bäumen und bitte bis Mitte März mir über die gewünschten Sorten Anzeige zu machen, um zu rechter Zeit Geleisereifer besorgen zu können. Für meine Arbeit leiste ich Garantie. Bezahlung erst im Monat Juli.
Wahlenmaier, Gärtner.

Stuttgart.
Empfehlung.
Ich erlaube mir für die Stadt Winnenden und seiner Umgegend die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich für mein längst renommirtes

Nähmaschinen-Geschäft
Herrn R. Krautter, Mechaniker aus Winnenden
die Agentur meines Geschäftes übertragen habe, u. möchte denselben in Anbetracht der besonders ermäßigten Preisen die elegant und auf das Pünktlichste ausgefertigten Nähmaschinen bestens empfehlen.
J. P. Marbs.
Auf Obiges bezug nehmend, erlaube ich mir noch mitzutheilen, daß ich gegenwärtig schon mit neuen

Nähmaschinen
verschiedener bester Systeme nebst Nadeln und mit einschlagenden Artikeln versehen bin; auch in Reparaturen bei pünktlichster und billigster Ausführung halte ich mich bestens empfohlen.
Karl Krautter, Schlosser & Mechaniker.

Badnang.
Eine ältere
Weißzeug-Nähmaschine
(Wheeler und Wilson) verkaufe um den billigen Preis von 20 Mark.
Ebert Stetzer.

Sulzbach. Eieren jüngerer
Gejellen
Sucht
Gottlieb Kummer,
Schuhmacher.

Ein Bäcker-Lehrling
oder ein jüngerer Burische findet sogleich eine Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Ein Anecht,
der mit Pferden gut umgehen kann, nicht über 20 Jahre, findet gute Stelle.
Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Badnang.
Ein tüchtiges zuverlässiges
Madchen,
oder auch eine ältere Person, welches die Haushaltungsgeschäfte besorgen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht.
Nähere Auskunft erteilt Frau D. A. Geometer Ströbllein.

Badnang.
Am Lichtmessfesttag findet in meinem Gartenfaale gutbesetzte
Tanzmusik
väter Schmäde.

Badnang.
Tanzunterhaltung
am Lichtmessfesttag bei gutbesetzter Musik, wozu freundlichst einladet
G. Napp z. deutsch. Kaiser.

Bei Unterzeichnetem findet am Lichtmessfesttag, 2. Febr. gutbesetzt
Tanzmusik
statt, wozu Freunde und Bekannte höflichst einladet
Bay zur Krone.

Sulzbach.
Samstag & Sonntag
Regel-Suppe
bei
Joh. Alent, Bäcker.
Alibütte.

Krieger-Berein
Am Sonntag den 1. Febr., von nachmittags 3 Uhr an, findet bei Kamerad Stein in Schöllhütte die Monatsversammlung statt.
Wegen wichtiger Besprechungen werden die Vereinsmitglieder ersucht, zahlreich zu erscheinen.
Vorstand Schindler.

C. A. & St.-A. der Tischler.
Nächsten Sonntag nachmittags punkt 3 Uhr im Kirch.
Der Ausschuss.

Theater in Wadnang.
Im Saale zum Engel.
Freitag den 30. Januar.
Zum Benefiz für Karl Göbel.
Anna-Diese.
Sonntag den 1. Febr.
Eine Reise um die Welt in einem Tage.
Voffe mit Gesang.
Um zahlreichen Besuch bittet
Karl Göbel, Direktor.

Wadnang.
Codes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind
Wilhelm
uns so unerwartet schnell durch den Tod entrißen wurde.
Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 1 Uhr statt.
Um stille Teilnahme bitten
W. Jung mit Frau und Kindern.

Oberbräben.
Dankfagung.
Auf das Ableben unserer I. Mutter
Gottlieb Wahlenmaier
Amtsbieners Wwe. fühlen wir uns gedrungen, für die vielen Wohlthaten, welche sie in ihrer Krankheit von eblen Menschenfreunden genossen durfte und für die große Theilnahme bei ihrem Leidenbegangnis unsern herzlichsten Dank auszusprechen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Badnang.
Am Lichtmessfesttag findet in meinem Gartenfaale gutbesetzte
Tanzmusik
väter Schmäde.

Badnang.
Tanzunterhaltung
am Lichtmessfesttag bei gutbesetzter Musik, wozu freundlichst einladet
G. Napp z. deutsch. Kaiser.

Bei Unterzeichnetem findet am Lichtmessfesttag, 2. Febr. gutbesetzt
Tanzmusik
statt, wozu Freunde und Bekannte höflichst einladet
Bay zur Krone.

Sulzbach.
Samstag & Sonntag
Regel-Suppe
bei
Joh. Alent, Bäcker.
Alibütte.

Krieger-Berein
Am Sonntag den 1. Febr., von nachmittags 3 Uhr an, findet bei Kamerad Stein in Schöllhütte die Monatsversammlung statt.
Wegen wichtiger Besprechungen werden die Vereinsmitglieder ersucht, zahlreich zu erscheinen.
Vorstand Schindler.

C. A. & St.-A. der Tischler.
Nächsten Sonntag nachmittags punkt 3 Uhr im Kirch.
Der Ausschuss.

Theater in Wadnang.
Im Saale zum Engel.
Freitag den 30. Januar.
Zum Benefiz für Karl Göbel.
Anna-Diese.
Sonntag den 1. Febr.
Eine Reise um die Welt in einem Tage.
Voffe mit Gesang.
Um zahlreichen Besuch bittet
Karl Göbel, Direktor.

Wadnang.
Codes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind
Wilhelm
uns so unerwartet schnell durch den Tod entrißen wurde.
Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 1 Uhr statt.
Um stille Teilnahme bitten
W. Jung mit Frau und Kindern.

Oberbräben.
Dankfagung.
Auf das Ableben unserer I. Mutter
Gottlieb Wahlenmaier
Amtsbieners Wwe. fühlen wir uns gedrungen, für die vielen Wohlthaten, welche sie in ihrer Krankheit von eblen Menschenfreunden genossen durfte und für die große Theilnahme bei ihrem Leidenbegangnis unsern herzlichsten Dank auszusprechen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Badnang.
Rein wolkene
Anzüge,
schwere Qualität, von 28 Mt. an em- pfiehlt
Graf. A. Dautel.
Unterweissach.
Montag den 2. Febr. wird
Magamen
geschlagen.
Fr. Klog.

Naturweine
um 40 Mt. pro Hektol. u. teurer, in Flaschen u. Gebinden, garantiert rein, empfiehlt
A. Kirchner, Ultingen (Württ.)
Burgkall.
Mittwoch den 4. Febr. wird
Magamen
geschlagen.
Müller Barth.

Reuschönbthal.
Montag den 2. Febr. und die darauffolgenden Tage wird
Magamen
geschlagen.
J. Knapp.
Gefunden
wurde eine Gant zwischen G. Häuser und H. Dörm. Abgehoben bei
Friedr. Käß jun.

Zu Abonnements auf
Dahem, pro Heft 50 Pf.
Gartenlaube
Bazar pr. Quartal 2. 50,
Modewelt „ 1. 50, ic.
empfeilt sich
der Verlag des Murrthalboten.

Tagesübersicht.
Deutschland.

Württembergische Chronik.
Stuttgart den 25. Jan. Die aus Nizza einlaufenden Nachrichten über das Bestehen Ihrer Majestät des Königs und der Königin in lauten fortwährend höchst befriedigend. Das kühl und stürmische Wetter, das vor kurzem eingetreten war und das an der ganzen Riviera, besonders aber in Nizza bedeutende Verheerungen angerichtet hat, ist nun wider einer milderen Witterung gewichen.
* Mit Note des k. Staatsministeriums ist dem ständischen Ausschuss der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Entschädigung für an Milzbrand gefallene Tiere zur weiteren Behandlung zugegangen.

Dem Verwaltungsbericht der k. Württ. Verkehrsanstalten für das Rechnungsjahr 1883/84, welcher demnächst gedruckt ausgegeben werden wird, ist bezüglich der finanziellen Ergebnisse der Eisenbahnverwaltung zu entnehmen, daß die Gesamt-Einnahme beim Eisenbahnbetrieb im Etatsjahre 1883/84 29 061 823 M. 75 Pf. (gegen 27 874 307 M. 5 Pf. im Vorjahre), die Gesamt-Ausgaben 15 209 992 M. 23 Pf. (gegen 15 257 651 M. 50 Pf. im Vorjahre) betragen haben. Die Hienach sich ergebende Reineinnahme vom Laufenden mit 13 851 831 M. 52 Pf. (gegen 12 616 655 M. 55 Pf. im Vorjahre) übersteigt den Voranschlag im verabschiedeten Etat von 12 841 600 M. um 1 010 231 Mark 52 Pf. Gegenüber dem Vorjahre ist pro 1 km Betriebslänge die Einnahme um 713 M. 84 Pf. höher, die Ausgabe um 86 M. 92 Pf. niedriger und der Reinertrag demgemäß um 800 M. 76 Pf. höher. Der Reinertrag betrug pro 1883/84 3,07% des Gesamtanlagekapitals für die im Betrieb stehenden Bahnen gegen 2,79% im Vorjahre.

Von den Zentralweihenanlagen, deren eine auch in Wadnang gegenwärtig eingerichtet wird, ist nunmehr die auf dem Eßlinger Bahnhof dem Betrieb übergeben worden.

Wadnang den 30. Jan. Der Schützenhall eröffnet am morgenden Samstag die hier immer bestehende Reihe von Gesellschaftsvergnügen. Wie bekannt wird, sind die Vorbereitungen derart, daß sie die beste Unterhaltung erwarten lassen. Auf die beiden nächsten Samstage haben die Gesellschaften „Harmonie“ und „Lieberkranz“, die gleichfalls ihren Mitgliedern etwas Gediegenes bieten werden, ihre „Kränzchen“ festgesetzt.

Wadnang den 30. Jan. Ein schwerer Schlag traf die Familie des Steinbauers Jungt hier. Der 6jährige Sohn holte an einer Lederfabrik, wo heißes Wasser in einem Zuber zum beliebigen Gebrauch bereit stand, im Auftrag der Mutter solches und fiel durch Austrutschen mit einer Seite des Körpers in das Wasser, wobei er sich so verbrühte, daß er unter den größtlichen Schmerzen heute früh starb. Die Teilnahme ist eine allgemeine.

Murrhardt den 28. Jan. Am letzten Dienstag abend hatten wir gleich andern Städten ein von Herrn Hirschowitz Gau hier veranstaltetes Eisfest auf dem Feuersee. Dasselbe war sehr zahlreich besucht, namentlich auch von Seiten der hiesigen Damenwelt; auch fehlte es nicht an neugierigen Zuschauern an den Ufern des Sees, welcher rings den Ufern entlang von Lampen und Pechfackeln beleuchtet war. Während die Musik inmitten des Sees ihre lustigen Weisen erklingen ließ, war derselbe abwechselungsweise durch bengalische Feuer beleuchtet und vom Publikum bei der empfindlichen Kälte dem vorhandenen Glühwein wacker zugesprochen.

Tagesübersicht.
Deutschland.

Stuttgart. (Karl von Gerolt's 70. Geburtstag.) Der bekannte Dichter Karl Gerolt, der namentlich als religiöser Dichter in allen Kreisen des höchsten Ansehens genießt, und nach dem beispielweise Prof. Dr. C. Beyer's Deutsche Poetik eine deutsche Strophentheorie benennt, feiert am 30. Januar seinen 70. Geburtstag! Zur Auszeichnung dieses Tages hat die Verlagshandlung von Greiner und Pfeiffer in Stuttgart, bei welcher Gerolt's bedeutendste Werke erschienen (z. B. seine in 50 Auflagen erschienenen, in alle Sprachen übersetzten, weltberühmten Palmbücher), ein wohlgeordnetes Lichtdruckbild des Jubilars herstellen lassen, das wohl durch jede Buch- und Kunsthandlung zu beziehen ist.

Heilbronn den 29. Jan. Einem hiesigen Goldwarenhändler wurde vor einigen Tagen ein zusammengeschlagener und ausgeglühter silberner Speisekelch, sowie sonstige Bruchstücke von Kirchengeschloß zum Kauf angeboten. Der Goldwarenhändler traute jedoch dem Verkäufer nicht und machte der Polizei Mitteilung. Polizeiwachmeister König nahm denselben sofort unter dem Verdachte des unredmässigen Erwerbs dieser Gegenstände fest. Bei der Durchsichtung fand man in den Taschen des Büchsen Einbruchwerkzeuge und halb entpuppte sich derselbe als der erst kurz aus dem Zuchthaus entlassene Schreinermeister Christian Brülle von Herlenbach. Da zugleich bekannt wurde, daß erst kürzlich in Durlach in der katholischen Kirche eingebrochen und daselbst verhaftetes gerauscht wurde, so gestand der Verhaftete auf Vorhalt, diesen Einbruch verübt zu haben, und wird nun der verdienten strengen Bestrafung nicht entgehen. (Med.-Ztg.)

In Zuffenhausen feierte die bekannte Bleisingsche landwirtschaftliche Maschinenfabrik in würdiger Weise ihr 25jähriges Jubiläum.
* Die Arbeiterkolonie auf dem Dornahofe ist seit dem Beginn des Winters vollständig besetzt; die Zahl der Betten mußte von 80 auf 100 erhöht werden. Der Ausschuss erklärt eine öffentliche Aufforderung an Geschäftslente und Landwirte, von der Arbeitskraft der Kolonisten Gebrauch zu machen.

In Ravensburg ist ein liberaler Verein gegründet worden, dem sofort 214 Mitglieder beitraten.
* Vom Fränkischen, 27. Jan. In Wilsed sind vorgestern das Rathhaus, das Schulhaus und zwei andere Häuser niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend. Sämtliche Urkunden und Akten des Magistrats sind mitverbrannt. — In A m b e r g wurde vor einigen Tagen zwischen 3 und 4 Uhr morgens ein äußerst raffinierter Diebstahl dadurch begangen, daß in einem Laden nach Zertrümmerung der Fenster eingebrochen und die darin befindliche über 2 Ztr. schwere eiserne Geldkassette, deren Inhalt ca. 12 000 M. betrug, auf einen zum Geschäft gehörigen Handschlitten fortgeschafft wurde. Die Kasse wurde vormittags außerhalb der Stadt aufgefunden; in derselben fanden sich noch ca. 6000 M. in Obligationen vor. (N. L.)

Am 26. d. M. abends ist im Pfarrhaus zu Ostelsheim, O. L. Calw, Feuer ausgebrochen, wodurch an dem Gebäude ein Schaden von rund 1200 M. entstanden ist.

Berlin den 27. Jan. Wie es heißt, hat der Kaiser von seinem Begnadigungsrecht gegenüber den wegen des Dynamit-Attentats auf dem Nieberwald Verurtheilten keinen Gebrauch

gemacht und ist dazu nicht zum geringsten durch die letzte Unthat der Anarchisten, durch die Ermordung des Frankfurter Polizeipräsidenten Rumppf, veranlaßt worden. Der Präsident des Reichsgerichts, der den Prozeß gegen Meindorf und Genossen leitete, ist kürzlich angewiesen worden, zwei Reichsgerichtsräte zu bestimmen, die der Exekution des Urtheils (die wahrscheinlich im Zuchthaus von Halle stattfinden wird) beizuwohnen werden.

(Deutscher Reichstag.) 27. Jan. Beratung des Brauntweinsteuer-Etats. v. Wedell (kons.) beantragt namens der Kommission Bewilligung und bemerkt, die Regierung habe in der Kommission erklärt, daß sie zur Zeit mit der Reform der Brauntweinsteuer nicht beschäftigt sei. Buhl (nat.-lib.) begründet den Antrag auf Erhöhung der Brauntweinsteuer. U h d e n (kons.) begründet den Antrag, die Kreditfrist für die Brauntweinsteuer von 6 auf 9 Monate zu verlängern. Staatssekretär Burchard tritt der Anschauung bei, daß aus der Brauntweinsteuer ein höherer Ertrag erzielt werden müsse; es sei nur schwierig, den richtigen Weg zu finden. Minister Lucius hebt hervor, das gegenwärtige Steuersystem habe die Abtrennung der Spiritusindustrie von der Landwirtschaft verhindert; welche Wirkung eine Fabriksteuer haben würde, sei gar nicht zu übersehen. Die Bundesregierungen hätten allen Anlaß, auf Steigerung der Brauntweinsteuererträge Bedacht zu nehmen, müßten andererseits aber auch die Schonung der Industrie und die Verminderung des Verbrauchs im Auge behalten. Nach der geführten Debatte geht der Antrag Uhdens an die Budgetkommission; über den Antrag Buhl erfolgt die Abstimmung erst in dritter Lesung des Brauntweinsteueretats. Die übrigen Titel des Etats für Zölle und Verbrauchssteuern wurden unverändert genehmigt und eine Reihe von Wahsprüfungen nach den Kommissionsanträgen erledigt.

— 28. Januar. Jungareen (Däne) begründet seinen Antrag, betreffs der Anwendung der Volkssprache bei Verhandlungen der Behörden mit der Bevölkerung Verordnungen für jene Teile Deutschlands zu erlassen, in welchen das Deutsche nicht die Volkssprache ist. Staatssekretär v. Schelling erklärt, die Regierungen könnten auf den Antrag nicht eingehen, der, soweit es sich um Erlasse und Verordnungen handle, in die Zuständigkeit der Einzelstaaten eingreife; soweit der Antrag Gerichtsverhandlungen betreffe, würde derselbe in manchen Gegenden Deutsche zwingen, vor deutschen Gerichten in fremder Sprache Recht zu suchen. Venzmann (lib.), Hartmann (kons.) und Gottburgsen (nat.-lib.) sprechen sich gegen Windthorst (Zentr.) und Wagbzinski (Polle) für den Antrag Jungareen aus. Der Antrag, denselben an eine Kommission zu verweisen, wird abgelehnt. Der Antrag Windthorst auf Aufhebung des Erbpachtgesetzes wird in dritter Lesung debattelos angenommen. Kable (Wäfler) begründet den Antrag auf Aufhebung der außerordentlichen Gewalten des Statthalters von Elsaß-Lothringen. Bundesbevollmächtigter Unterstaatssekretär P u t t i e r erklärt, wie wenig die Regierung die freie Meinungsäußerung beschränke, zeigten die Wäflerreden Antoine's; die deutsch-feindliche Agitation in Elsaß-Lothringen hindere die Bevölkerung, sich in die neuen Verhältnisse einzuleben, namentlich, wenn der Reichstags-Abgeordnete Dollfuß in offenen Briefen an seine lieben Mitbürger in Paris seine französischen Sympathien ausbreite, könne die Regierung unmöglich ihre Repressivmaßregeln aufgeben. Er bitte, den Antrag abzulehnen. Die Weiterführung der Debatte wird auf morgen vertagt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 15. Dienstag den 3. Februar 1885. 54. Jahrg

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die entsprechende Stelle oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Spiegelberg.
Mache die ergebene Anzeige, daß ich mit Heutigem die von mir früher betriebene
Gastwirtschaft zum Löwen
hier wieder übernommen habe.
Indem ich freundschaftlichem Besuch entgegenstehe, sichere ich bei guten Getränken und Speisen aufmerksame Bedienung zu.
Zugleich danke ich für das Zutrauen, das mir bei dem früheren Betrieb des Gasthauses z. Sonne in Sulzbach zutram, und bitte solches auch auf meinen Nachfolger übergeben zu lassen.
Hochachtungsvoll
Fr. Kübler z. Löwen.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate Februar & März
werden von der A. Postämtern und Postboten entgegengenommen.
Die Redaktion des Murrthalboten.

Amliche Bekanntmachungen.
Revier Murrhardt.
Brennholz-Verkäufe.
Am Samstag den 7. Februar, vormittags 10 Uhr, bei Wirt Lindauer in Kaisersbach aus Rothenbühl Abt. 1 und Bruch Abt. 6 und 12: Am: 77 buchene Scheiter, 21 dto. Brügel und Anbruch, 1 birchene Brügel, 28 Nadelholzscheiter und 67 dto. Brügel und Anbruch.
Am Dienstag den 10. Februar, morgens 9 Uhr im Hof in Murrhardt aus Waltersberg Abt. 1: Am: 1 eichene Scheiter, 13 dto. Brügel und Anbruch, 1 buchene Scheiter, 7 dto. Brügel, 17 Nadelholz Scheiter, 59 dto. Brügel und Anbruch.

Revier Winnenden.
Holz-Verkauf.
Am Montag den 9. Februar aus Stiftswald, Abt. Fuchsbain: 13 Eichenstämme, 70 Eiche und 10 birchene Wagnerschnitten. Am: 14 erlene, 38 forchene Brügel. Welle: 1750 gemischte, 1060 forchene, 2 Lose Fichtenreißig; aus Gurrain: Am: 26 buchene Brügel. Welle: 2240 buchene, 270 gemischte, 2 Lose Fichtenreißig.
Zusammenkunft morgens 8 Uhr im Hornrain am Steinbruch, 9 Uhr im Fuchsbain auf der obern Planie.

Maubach.
Fabrnisversteigerung.
Ludwig Bäuerle, Wittwer u. Bauer will am nächsten
Freitag den 6. Febr. d. J.
eine Fabrnisversteigerung abhalten, wobei zum Verkauf kommt:
Mannsleider, 2 Konsumanderröde, 2 Betten, 2 Wolldecken, 2 Schrammenbänke, 1 Kasten, 2 Truben, 1 Wehstuhl, verschiedene eichene Dielen, ausgebautes Wagnerholz und sonst allerlei Hausrat, wozu die Liebhaber auf 8 Uhr in seine Wohnung eingeladen werden.
Den 2. Febr. 1885.
A. A. Schultzeiß Schaile.

Schwarz gegerbte Rippe,
durchaus feinstartig, 7—8 Pfundig, auch schwerer, werden regelmäßig zu kaufen gesucht von einer größeren rheinischen Schäftefabrik.
Franz Offerten unter N. 205 befördert die Expedition d. Bl.

Badnang.
Heute treffen einige Waggon
gew. Rußkohlen
La hier ein und nehme ich Bestellung auf jedes Quantum entgegen.
J. Haag beim Stern.
Auch verlaufe ich frisch angelommene
Prima Schmiedekohlen
von meinem Bahndroger um denselben Preis, wie bei Ankommen eines Waggon.

Oberschöndhal.
Unterzeichneter seht 2 neumeltige
Rühe,
welche sehr gut im Nutzen sind, dem Verkauf aus.
Sermann Schab.

Maubach.
Einen 16 Monate alten
Farren,
Kotzsch, Simmenthaler Schlag, verkauft
W. Solzwarth.

BERLINER NEUESTE NACHRICHTEN
Unparteiische Zeitung
Billigste Berliner Zeitung
Täglich auch Montags.
Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger, Stuttgart,
und dessen Agenten:
Louis Hödel, Badnang, August Seeger, Murrhardt, C. F. Kettich, Wüstenroth, Julius Zind, Winnenden.

Den weltbekanntesten
Bernhardiner
Alpenkräutermagenbitter aus der Fabrik von
Wallrad O. Bernhard
Lindau i. B., Zürich, Bregenz a. B. empfiehlt in Flaschen à M. 4., M. 2. 10., sowie Probeffacon à M. 1 05 Pf. bestens
A. Meuret, obere Apotheke Backnang.

Badnang.
Meine mittlere
Wohnung
ist bis Georgii zu vermieten.
Christian Zauer.

Badnang.
Für eine geordnete Familie ist eine freundliche
Wohnung
mit Keller und Werkstatt sofort oder bis Georgii zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Badnang.
Eine Schlafstube (womöglich mit Kof) wird von einem jungen Mann gesucht. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

* Die **Vörsteuer-Kommission** nahm mit 13 gegen 7 Stimmen das Prinzip der prozentualen Steuer an, genehmigte einstimmig den Schlussentwurf und wählte zur Formulierung bestimmter Vorschläge eine Subkommission. — Der Registerzwang wurde von der Vörsteuer-Kommission mit 15 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

* Ueber die **Kämpfe am Kamerun**, welche Ausganges Dezember v. J. zwischen den deutschen Marinetruppen und den ausländischen Eingeborenen stattfanden, sind jetzt nähere Nachrichten eingetroffen. Nachdem es, wie bekannt, gelungen war, den Feind zurückzutreiben und Jaktown zu stürmen, welches total durch Feuer zerstört ward, wurde ein Teil der Landungstruppen für die Nacht zur Hülfe von Janzen und Thormälen, ein Teil zur Wörmannschen Faktorei in König Aquas Stadt geschickt. Hier empfing uns, so meldet ein Korrespondent der „Köln. Z.“, von Schmerz tief gebeugt, Herr Wölber mit der Nachricht, daß die Jost-Leute nach Auslage des Königs Aquas den gefangenen Deutschen (Herrn Pantanius, den Wörmannschen Agenten in König Bells Stadt) auf die schließliche Weife ermordet hätten. Am Morgen, kurz nachdem die deutschen Landungstruppen vorübergefahren, sei der Rebellenführer Glami Jost mit einigen seiner Leute zur Wörmannschen Faktorei in König Bells Stadt heruntergekommen. Herr Pantanius, Böses ahnend, habe alle Thüren verschlossen gehalten u. sich durch das Fenster mit Glami Jost verständigen wollen. Dieser aber habe so freundlich geklungen, daß Pantanius sich betören ließ, u. den Revolver wegliegend, die Thür öffnete. Glami Jost sei mit ausgestreckter Hand auf ihn zugegangen, habe ihn dann aber plötzlich mit beiden Armen umschlungen und hinweggetragen. Es sei jedenfalls die Absicht der Aufständischen gewesen, Herrn Pantanius als Geißel zu benutzen. Erst als einer der Häuptlinge von Josts Stadt, von einer Kugel in die Stirn getroffen, gefallen sei, habe man Pantanius ungefähr dort, wo der Doktor-Greel in den Kamerun-Fluß mündet, zum Strand geschleppt und ihm die Gurgel durchschnitten. Den Leichnam habe man in zwei Stücke geschnitten und in den Fluß geworfen. Der bellagene Pantanius, ein Väterer von Geburt, war erst 28 Jahre alt und lebte seit 4 bis 5 Jahren in Afrika. Auffallender Weise hat Glami Jost, als er Herrn Pantanius gefangen nahm, die Faktorei nicht geplündert, sondern sich damit begnügt, die dort angestellten Cru-Deute durchprügeln zu lassen und die deutsche Flagge, die er vom Mast herunternahm, in viele kleine Stücke zu zerreißen.

* Dreizehn **marokkanische Infanteristen**, die sich beim zweiten Garderegimente z. B. im preussischen Infanterie-Dienst ausbilden wollen, sind in Berlin eingetroffen.

Italien.
* Die **Schneefälle in Italien**. Die Turiner Blätter enthalten wiederum herzerzählende Schilderungen über das Unglück und die Schäden, welche der Schnee und die Lawinen in den umweit der Mont-Cenis-Bahn gelegenen Orten verursacht haben. Achtzig Personen wurden allein im Val de Baraita tet unter den zertrümmerten Hütten herdergezogen. Im Val Luserna folgt eine Lawine der anderen. Die entlegenen Bewohner der kleinen Dörfer wissen nicht, wohin sie fliehen sollen, da alle Verbindungswege nach andern Thälern von meterhohem Schnee bedeckt sind. An einzelnen Stellen der Eisenbahn soll derselbe eine Höhe von sechs Fuß erreicht haben, und es schneit noch immer. Bei Bardonecchia sind 250 Arbeiter mit dem Begräbnis beschäftigt. Der Präfect von Turin, Casalis, ist mit Truppen: Carabiniers, Alpenjägern und Linien-Compagnien nach Salbertrand und Umgegend geeilt, dirigirt auch persönlich die Arbeiten zur Rettung der Verwundeten. Die Spannen und deren niedrige Ausläufer sogar sind ebenfalls mit hohem Schnee bedeckt, und ebenio die Abgruzzen, so daß die Wölfe ihre Lustschlätten verlassen haben und in Rudeln von 20—30 Köpfen in die Dörfer eindringen.

In Coppito, Oventoli und Rocca di Mezzo haben die Bauern Treibjagden auf die halbverhungerten Bestien gemacht, haben aber nur einige wenige erlegt.

Strogbritanien.
London den 28. Jan. Wolsey telegraphiert aus Korti von heute morgen: Aus Gubat, zwei Meilen oberhalb Metamnehs gelegen, ist ein Infanterie-Kapitän eingetroffen, welcher Gubat am 24. Jan. verließ. Derselbe berichtet, daß seit dem 17. Januar scharfe Gefechte stattgefunden und die Mannschaften bis zum 25. Januar wenig Ruhe gehabt hätten. Ueber die Gefechte selbst meldet die Depesche: Metamneh war von 2000 Mann unter Nurangar mit drei Geschützen besetzt gewesen. Stewart umging, Wolseyhs Instruktionen gemäß, Metamneh, sei aber am 19. Jan. 3—4 Meilen vom Nil entfernt auf eine feindliche Abteilung gestoßen; hier wurde Stewart vermundet, Wilson übernahm den Oberbefehl, drang vor und warf am Nachmittag den Feind, welcher 5 Emire und 250 Tote zurückließ, zurück. Der Verlust der Briten ist noch ungemeldet, zwei Offiziere sind gefallen. Wilson habe Gubat besetzt und am 21. Jan. eine Rekognosizierung gegen Metamneh unternommen. Obwohl der Ort leicht einnehmbar ist, nahm Wilson doch von einem Angriff Abstand, weil er der Ansicht war, daß die Verluste beim Sturm dem Erfolge nicht entsprechen würden. Am 22. Januar rekognosicirten drei Dampfer gegen Sbeny und kehrten abends zurück. Der letzte Brief Gordons datirt vom 29. Dez. v. J., belege nur, daß Khartum noch vier Jahre lang haltbar sei. Buller geht von Korti ab, um den Oberbefehl auf der Wüstenstraße nach Gubat zu übernehmen.

England.
* Während in Nord-Rußland Hungersnot herrscht, werden ungeheure Massen Getreide aus Südrußland, Bessarabien und Polen nach Deutschland ausgeführt und infolge Voraussicht der Erhöhung der Getreidezölle sind für die nächste Zeit große Transporte von dort angefragt, obgleich die Speicher von Danzig und Stettin überfüllt sind. Deutschland wird mit russischem Getreide überschwemmt, während in verkehrsarmen Gegenden Rußlands die Leute Hungers sterben.

Ein Vermächtnis.
Original-Notiz von H. S.
(Fortsetzung.)
„Und nun der Schlußpassus:
„Der oben angebeutete und einzige seitens der Erben mögliche Kündigungsfall ist der: Die nachweislich letzte Person der erbberechtigten Familie hat das Recht, das Kapital zu kündigen und samt abzulaufenden Zinsen, soweit dieselben nicht schon laut Quittungen im Dokument berechtigt sind, nach Ablauf einer halbjährigen Kündigungsfrist zu erheben. Die letzte Person des erbberechtigten Stammes genießt freies Verfügungsrecht über das ihr zufallende Vermögen.“
„Wichtig! so ist der Sinn des Testaments, dessen eigentlichen Wert, nebenbei bemerkt, Pfarrer Friedhold, soviel ich weiß, gar nicht einmal genau kennt und so mag es mit seinen Amtsvorgängern auch bestellt gewesen sein“, rief der Onkel aus.

„Aus den im Anhang enthaltenen Quittungen ist nun aber ersichtlich, daß die Zinsen von dem im Testament gar nicht so übel bedachten Freiherren droben im Schloß nur sehr spärlich ausgezahlt worden sind. Ihnen ließ sich zwar kein Vorwurf daraus machen, denn sie konnten die Erben nicht aus allen Verbindlichkeiten der Winderose herbeizwingen, wenn diese nach den vorchriftlich zu erlassenden Kundmachungen nicht freiwillig zur Empfangnahme erschienen. Allein, es haben gar keine Auszahlungen stattgefunden, denn es ist kein einziger Kostenbeleg dafür vorhanden.“
„Hierauf ist zu entgegnen, daß die Patronatsherren, rücksichtlich der ihnen unverzinslich gestatteten Benützung der Zinssumme, die Kundmachungen auf ihre Kosten erlassen haben können“, warf ich dem Onkel ein.

Handel, Gewerbe und Verkehr.
* Mit dem Dienstag den 31. März d. J. in Göttingen stattfindenden **Schafmarkt** wird auch in diesem Jahr ein Bodmarkt mit getrennter Aufstellung der Zuchtsböcke verbunden und werden zur Hebung dieses Marktes wie zur Förderung der Schafzucht für die Prämierung zu Markt gebrachter ausgezeichnete Widder aus Beiträgen der Zentralstelle, des landwirtschaftlichen Bezirksvereins und der Stadt Göttingen 16 Preise im Gesamtbetrag von 390 M., nämlich 4 Preise zu je 30 M., 6 Preise zu je 25 M., 6 Preise zu je 20 M. ausgesetzt, für deren Zuteilung eine Kommission Sachverständiger berufen ist.

„Et, sieh doch, auf welche Ausflüchte du verfallst. Eine solche Handlungsweise wäre gegen die Bestimmungen des Testaments, und wenn dieser Fall vorläge, würden die Herren Barone gewiß nicht unterlassen haben, ihre Menschenfreundlichkeit durch Eintragung in die Rechnungsanlage zu dokumentieren. Es wird diese Annahme durchweg hinlänglich, wenn ich ihr entgegenstelle, daß ich während meines dreißigjährigen Aufenthaltes am hiesigen Plage auch nicht eine Spur von einer Auszahlung wahrgenommen. Niemand, wie eifrig ich auch kundschafete, weiß etwas davon und ich glaube nur mit Mühe, oder durch Zufall mögen die fünf Nachkömmlinge den Betrag von 400 Thaler erhalten haben, denn soviel beträgt die Summe der vorhandenen Quittungen.“
„Schon recht, lieber Onkel“, unterbrach ich ihn, „wenn nun schon alle deine Voraussetzungen begründet wären — ich komme hier wieder auf meine bereits gestellte Frage zurück — wie willst du jetzt den Baron —“
„Ja, ja, den Baron zur Berechnung der Zinsen veranlassen? Nicht wahr?“
„Gewiß, ich denke, das wird nicht gar so leicht bewirkt werden können.“
„Um“, lächelte der Onkel, „hast du übrigens schon darüber nachgedacht, wie hoch sich die Summe belaufen mag?“
Der Onkel beobachtete mich mit lauernden Blicken.

„Rein, bis jetzt noch nicht“, verlegte ich, „denn mich hatten die einzelnen Klauseln des Testaments mehr interessiert, als die damit in Verbindung stehenden Gelder.“
„Nun, das Exempel ist sehr einfach“, sagte der Onkel. „Dreitausend Meißner Gulden, nach heutigem Gelde 2625 Thaler, ergeben zu 3 pCt. für 1 Jahr 78 Thaler 20 Groschen 4 Pfennige Zinsen. Die Periode erstreckt sich vom Jahre 1562—1852, das heurige lassen wir unberücksichtigt, das sind 290 Jahre, welche Ziffer den Zinsbetrag von 78 Thaler 20 Groschen 4 Pf. multipliziert, die Summe von 22 819 Thlr., 6 Groschen gibt und mit dem Stammkapital von 2625 Thlr. das Resultat von 25 444 Thaler.“
(Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.
* Mit dem Dienstag den 31. März d. J. in Göttingen stattfindenden **Schafmarkt** wird auch in diesem Jahr ein Bodmarkt mit getrennter Aufstellung der Zuchtsböcke verbunden und werden zur Hebung dieses Marktes wie zur Förderung der Schafzucht für die Prämierung zu Markt gebrachter ausgezeichnete Widder aus Beiträgen der Zentralstelle, des landwirtschaftlichen Bezirksvereins und der Stadt Göttingen 16 Preise im Gesamtbetrag von 390 M., nämlich 4 Preise zu je 30 M., 6 Preise zu je 25 M., 6 Preise zu je 20 M. ausgesetzt, für deren Zuteilung eine Kommission Sachverständiger berufen ist.

Fruchtpreise.
Badnang den 28. Januar. 1885.
höchft. mittel. niedrigst.
Dintel 6 M. 25 Pf. 6 M. 22 Pf. 6 M. 20 Pf.
Gaber 6 M. 75 Pf. 6 M. 64 Pf. 6 M. 60 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 29. Jan.
Markt Pf.
20 Frankentücke . . . 16 16—19

Gottesdienste der Pfarodie Badnang:
am Sonntag den 1. Februar
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stahlecker.
Ferialgottesdienst in Raubach: Herr Stadtvikar M o h r.
am Feiertag Maria Reinigung den 2. Februar
Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Storben
den 30. ds. Mts.: Karl Wilhelm Jungk, 6 1/2 Jahre alt, an Unglücksfall. Beerbigung am Sonntag den 1. d. M., nachm. 1 Uhr mit Fußbegleitung.
in Kirchheim u. Teck: Friederike Körner, geb. Frei, 71 Jahre alt, an Schlaganfall.
Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 5.